

## NDB-Artikel

**Heß, Mendel** Rabbiner, \* 17.3.1807 Lengsfeld, † 21.9.1871 Eisenach.

### Genealogie

V →Isaak (1762–1827), S d. →Joseph († 1793), beide Landesrabbiner v. Hessen in Kassel;

M N. N. (? Kugelmann, aus Rabbinerfam.); (Halb?-) B →Michael (1784–1862), Schriftsteller u. Päd. (s. Jewish Enc.).

### Leben

Der aus einer thüringischen Kleinstadt stammende H. wurde nach Universitätsausbildung Landesrabbiner des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach und wandte sich in Bundesgenossenschaft mit dem Rabbiner S. Holdheim der extremen Reformbewegung zu. Trotz Widerstandes in seinen Gemeinden setzte er das Regierungsdekret vom 20.6.1823 durch, das weit über das sonst in den Staaten des Deutschen Bundes Übliche hinaus den ausschließlichen Gebrauch des Deutschen als Gebetsprache in der Synagoge vorschrieb; er vollzog auch Trauungen bei Mischehen und so weiter – 1839-48 gab er die Zeitschrift „Der Israelit des 19. Jahrhunderts, ein Monatsblatt für die Kenntnis des israelitischen Lebens, besonders in religiös-kirchlicher Beziehung“ heraus. Für den letzten Jahrgang zeichnete Holdheim als Mitherausgeber. Die reformfreundliche Zeitschrift erschien bis 1845 in Meiningen, danach in Frankfurt am Main, zumeist als Wochenblatt, häufig auch mit einer Literaturbeilage. Auch einige Predigten und Gelegenheitsreden von H. wurden 1847 und 1848 gedruckt.

|

### Literatur

J. Fürst, Bibl. Judaica I, 1849;

A. Geiger, in: Jüd. Zs. 10, 1872, S. 204-07;

C. Seligmann, Gesch. d. jüd. Reformbewegung v. Mendelssohn b. z. Gegenwart, 1922;

D. Philippson, The Reform Movement in Judaism, <sup>2</sup>1931;

Enc. Jud.

### Autor

Hans-Joachim Schoeps

**Empfohlene Zitierweise**

, „Heß, Mendel“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 10-11  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---